



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 300
 23. Jahrgang

felix.



12. November 2021

Alles noch mal von vorne



3

Cyrill Stadler und Daniel Eugster starten mit dem «Presswerk» noch einmal neu



7

«Riva» am Volk vorbei?



8

Schulsozialarbeiter gefordert



10

TKB-Tipps für Bald-Rentner



20

Freddie Mercury auf Mundart

magnus moser schreinerei

Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |



Paolos Reise
Figurentheater für alle ab 4 Jahren

Sonntag, 14. November 2021, 11 Uhr
in der Musikschule Arbon
Eintritt: 12 Franken pro Person

Reservation: CHORA Theater
Tel. 071 525 16 61 oder info@chora-theater.ch
www.chora-theater.ch

AUTO KELLER ARBON

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

Deko AGENTUR

Ihre Dekoration mit Persönlichkeit.

Dekoration & Eventmanagement

Deko Agentur
9320 Arbon
071 440 22 77
info@dekoagentur.ch
www.dekoagentur.ch

VOLLMOND BAR

GRÜNE ARBON

BEGEGNEN · REDEN · LACHEN · FEIERN ...

Im Schlosspärkli Arbon
Freitag, 19. November ab 18.30 – ca. 21.00

Unsicheres Wetter? Infos über die Durchführung: 077 449 74 60

RONDO MUSIKSCHULE IM THURGAU

STADTMUSIK ARBON

JETZT KOSTENLOS SCHNUPPERN!

30 Minuten, für Kinder + Erwachsene

Instrument Wird meistens zur Verfügung gestellt

Kontakt Direkt bei der Lehrperson
rondo.tg/lehrpersonen

Anmeldung Semester Bis 15. Dezember 2021
rondo.tg/anmeldung



Als genossenschaftliche Versicherung beteiligen wir unsere Kunden am Gewinn. In diesem Jahr geben wir CHF 40 Millionen weiter.
www.vaudoise.ch

Wir sind ab Dezember auch in Arbon!

Besuchen Sie uns in der neuen Vaudoise Agentur an der Romanshornerstrasse 19.

Thomas Sancini, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Martin Markovic, Verkaufsleiter
Adriano Vallini, Versicherungs- und Vorsorgeberater
(von links nach rechts)

Gemeinsam glücklich.

vaudoise
Versicherungen

AKTUELL

Die Presswerk-Veranstalter trotzen der Krise mit einem Grossprogramm und Humor

Ungebremst in den Neustart

Rund 16 Konzerte finden bis Jahresende auf der Bühne des «Presswerks» in Arbon statt. Das sind so viele wie noch nie. Eine bewusste Investition von Cyrill Stadler und Daniel Eugster, den Co-Präsidenten des Kulturvereins Presswerk.

«Wir können jetzt nicht am Programm sparen», erklärt Daniel Eugster. Es gälte «den Laden wieder zum Laufen zu bringen», wie Cyrill Stadler, sein Präsidiumscolleage anfügt. Denn das «Presswerk» hat, wie viele andere Veranstaltungsorte, keine einfache Zeit hinter sich. Just als die harte Arbeit der Anfangsjahre Früchte zu tragen begann, kam Covid-19 und der Lockdown. Auf volle Konzerthallen folgte gähnende Leere. Fast eineinhalb Jahre fanden im «Presswerk» kaum Konzerte statt. Mit einem breitgefächerten Programm sollen die Besuchenden nun zurückgelockt werden. Doch ganz so einfach gestaltet sich der Neustart nicht. Der Vorverkauf läuft eher harzig an.

Zertifikat ist eine Chance

Cyrill Stadler und Daniel Eugster fühlen sich aktuell in ihre Anfangszeit im «Presswerk» zurückversetzt, damals «als wir alle unsere Kollegen an jedes Konzert genötigt haben, damit wir genug Zuschauer hatten». Die beiden lachen bei der Erinnerung. Dass die gebuchten Bands heute nicht vor ausverkauften Rängen spielen, hat jedoch nicht, wie 2017, mit dem mangelnden Bekanntheitsgrad zu tun. «Die ständig ändernden Covid-Bestimmungen verunsichern die Besuchenden», sagt Stadler. Viele würden auch das Bad in der Menge noch scheuen. Hier hat Stadler für Konzertliebhaber jedoch gute Neuigkeiten. «Da unsere Konzerte aktuell kaum ausverkauft sind, hat es genügend Platz für alle.» Beim Bier sei man so auch schneller, fügt er augenzwinkernd an. Den Humor lassen sich die beiden nicht nehmen, so viel ist klar.



Die Co-Präsidenten des Kulturvereins Presswerk, Cyrill Stadler (l.) und Daniel Eugster freuen sich, dass endlich wieder Leben in das Kulturlokal einzieht.

Ihre positive Einstellung ist auch auf die grosse Unterstützung zurückzuführen, welche die Presswerkverantwortlichen während der Covid-Krise erfahren haben. «Unsere Mitglieder haben uns die Treue gehalten», sagt Eugster. Ohne ihre Unterstützung wäre der Neustart nicht möglich gewesen. Auf die Zertifikatspflicht angesprochen, erklärt Daniel Eugster, diese sei eine Chance. «Natürlich wären uns keine Einschränkungen lieber. Doch so sind wir in der Lage, überhaupt Veranstaltungen durchzuführen.» Rund ein Drittel ihres Publikums büssen sie mit der Zertifikatspflicht jedoch ein. Daniel Eugster appelliert deshalb an die Bevölkerung: «Es ist wichtig, dass wir jetzt wieder rausgehen und kulturelle Angebote nutzen.» Sonst bremse man den ganzen Wiederaufbau aus.

«Eine grosse Kiste für uns»

Weil ausgebremst zu werden für die «Presswerkler» keine Option ist, wagen sie mit dem neuen Programm Grosses. Allen voran mit der Musikproduktion «**Freddie**», die ab heute Freitag, 12. November, für mehrere

Vorstellungen in der Seestadt gastiert (siehe auch Seite 20). In Zürich und Luzern waren sämtliche Auftritte ausverkauft. In Arbon gibt es noch wenige Tickets. «Das ist eine grosse Kiste für uns», sagt Stadler. Im Zuschauerraum wurde eigens für diese Produktion eine Tribüne mit 300 Plätzen aufgebaut. Und es geht in ähnlichen Superlativen weiter. Am 24. November spielt die Grammy-nominierte Saxophonistin **Candy Dulfer** im «Presswerk», gefolgt von der britischen Rockband **«Dr. Feelgood»** am 26. November. Nach den Schweizer Acts **«Troubas Kater»** (3. Dezember) und der Appenzeller Newcomerin **Riana** (7. Dezember) präsentiert der Walliser Mundartstar **Sina** im Kleinformat ihr neues Programm «Mondnacht» am 11. Dezember. Am Tag davor warten die Veranstalter übrigens noch mit einer speziellen Premiere auf. Mit **«Late Night Drag»** findet erstmals eine Dragqueen Show im historischen Backsteingebäude statt. Comedian Ágota Dimen und Dragqueen Milky Diamond machen mit ihrem Liebeslied auf das «Unnormale» einen exklusiven Halt in Arbon.

Kim Berenice Geser

DEFACTO

«Riva», ein Mehrwert

Ich stelle fest, dass die Bevölkerung und selbst einige Gegnerinnen und Gegner nicht genügend über das gute Projekt «Riva» informiert sind. «Riva» bringt Arbon einen starken Mehrwert mit dem grossen öffentlichen Zugang von Erdgeschoss und Grünfläche. Dieses Erdgeschoss benötigt nur 27 Prozent der bebaubaren Fläche (beim «Metropol» 57 Prozent) und 6600 Quadratmeter des Areals sind für die Öffentlichkeit begehbar. Zudem können neue Steuerzahler gewonnen werden. Dies zeigt ein vergleichender Blick auf das Projekt «Breeze» am ehemaligen «Jumbo»-Standort. Wie mir schriftlich bestätigt wurde, haben alle Eigentümer und Bewohner der 63 Wohnungen Hauptwohnsitz Arbon, sind also hier steuerpflichtig. Keine einzige Wohnung steht leer.

Was auffällt und nervt, ist, dass HRS von der Gegnerschaft oft geprügelt wird. Dabei wird vergessen, was HRS im Werkzwei entwickelt hat. Soeben wird mit dem Bau für ein dringend benötigtes Hotel hinter den Gleisen begonnen. Auch das «Presswerk» gäbe es nicht ohne finanzielle Unterstützung von dem Verpönten. Und zuletzt: Wer hat dem Kanton die Webmaschinenhalle für das neue Historische Museum für ein «Schnäppchen» verkauft? Bald dürfte der politische Prozess mit Auflage des Gestaltungsplans «Riva» losgehen und dann kann man sich vertieft informieren. Machen Sie sich ein Bild über dieses innovative Projekt «Riva»! Am besten anlässlich der Eröffnung der Plakatwände beim ehemaligen «Metropol» morgen Samstagvormittag und beurteilen Sie diesen Mehrwert für Arbon mit xsundem Menschenverstand!

André Mägert,
Stadtparlamentarier XMV

24 NOV



CANDY DULFER

PRESSWERK-ARBON.CH

PRESSWERK

12/13/19/20 NOV



FREDDIE DIE MUNDARTSHOW

MIT RIKLIN & SCHAUB, ADRIAN STERN, FRÖLEIN DA CAPO

29.10. CARROUSEL
 30.10. MARC AMACHER MIT BAND
 02.11. FABE VEGA WOHNZIMMERKONZERT
 04.11. NICOLE BERNEGGER
 06.11. THE NEW ROSES
 12.11. FREDDIE DIE MUNDARTSHOW
 13.11. FREDDIE DIE MUNDARTSHOW
 19.11. FREDDIE DIE MUNDARTSHOW
 20.11. FREDDIE DIE MUNDARTSHOW
 24.11. CANDY DULFER
 26.11. DR. FEELGOOD
 03.12. TROUBAS KATER
 07.12. RIANA WOHNZIMMERKONZERT
 10.12. LATE NIGHT DRAG
 11.12. SINA IM kleinFORMAT

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren

Am 10. November feierte **Margaritha Friedrich** ihren 95. Geburtstag, und heute Freitag, 12. November, darf **Johanna Platt** ihren 90. Geburtstag feiern. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen ihnen alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Wahlen und Abstimmungen

Die Bevölkerung ist gebeten, wenn möglich von der brieflichen Stimmabgabe Gebrauch zu machen. Die Stadt Arbon, die Primarschulgemeinde Arbon sowie die Sekundarschulgemeinde Arbon führen einen gemeinsamen Versand der Stimmunterlagen durch. Die Stimmberechtigten erhalten das Material in einem einzigen Kuvert zugestellt. Am Sonntag, 28. November entscheiden die Stimmberechtigten von Arbon über folgende Vorlagen:

- Bund**
- Volksinitiative vom 7. November 2017 «Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)»
 - Volksinitiative vom 26. August 2019 «Bestimmung der Bundesrichterinnen und Bundesrichter im Losverfahren (Justiz-Initiative)»
 - Änderung vom 19. März 2021 des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz) (Härtefälle, Arbeitslosenversicherung, familienergänzende Kinderbetreuung, Kulturschaffende, Veranstaltungen)

- Stadt Arbon**
- Budget 2022
- Primarschulgemeinde Arbon**
- Budget 2022
- Sekundarschulgemeinde Arbon**
- Budget 2022
- Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Arboner Gemeindeordnung wird revidiert

Die Stadt Arbon treibt die Totalrevision der Gemeindeordnung weiter voran: An seiner Sitzung vom 5. Oktober hat der Stadtrat den Projektauftrag zur Totalrevision der Gemeindeordnung genehmigt.

Die heutige Gemeindeordnung der Stadt Arbon ist seit dem 1. Juni 2007 in Kraft. In der Zwischenzeit wurde sie bereits mehrmals teilrevidiert. Die letzte Teilrevision wurde an der Urnenabstimmung vom 19. Mai 2019 genehmigt. Das Ziel, die Gemeindeordnung an die aktuellen politischen Verhältnisse anzupassen, ist

Teil des Legislaturplans 2019–2023. Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 5. Oktober der Projektorganisation einschliesslich Meilensteinplan und Projektstrukturplan zugestimmt und damit die Weichen für die Totalrevision gestellt. In den kommenden Wochen startet die interne Überarbeitung der Gemeindeordnung. In einem weiteren Schritt wird eine Anspruchsgruppe, bestehend aus diversen Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung, informiert und in das Projekt miteinbezogen.

Medienstelle Arbon

Mit mehr Wissen zu weniger Energiekosten

Am Dienstag, 16. November, erhalten Interessierte in Arbon Tipps für eine energetisch sinnvolle und nachhaltige Sanierung.

Die Informationsveranstaltung «Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren» findet um 19.30 Uhr im Seeparksaal statt. Das Hauptreferat widmet sich dem korrekten Vorgehen bei Gebäudesanierung, Heizungersatz und Installation einer Solaranlage. Thematisiert wird auch die Modernisierung eines Gebäudes nach dem Minergie-Standard sowie unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten. Organisiert wird der Anlass vom Verein Energiefachleute Thurgau, der IG Passivhaus Schweiz, den Energieberatungsstellen sowie der beteiligten Gemeinde. Unterstützt wird der Anlass von der Abteilung Energie des Kantons Thurgau und der Thurgauer Kantonalbank. Für den Einlass ist ein Covid-Zertifikat nötig. Die Infoabende sind kostenlos, eine Anmeldung über die Mail-Adresse info@energie-thurgau.ch oder über die Website: www.infoabende.ch ist erwünscht.

Grüne lehnen Stadtbudget 2022 ab

Die Mitglieder der Grünen Arbon lehnen die vierprozentige Steuersenkung des Stadt-Budgets 2022 ab.

Dies, weil der Vorschlag der Fraktion SP-Grüne einer gestaffelten Steuersenkung von jeweils zwei Prozent im Parlament kein Gehör fand. Der nötige Ausbau des Stellen-Etats der Arboner Verwaltung, mögliche Auswirkungen von Covid auf Kommunalebene, steigende Pflegekosten könnten rasch wieder zum «Anziehen des Sparstrumpfes» zwingen, schreibt die Grüne Partei in einer Medienmitteilung. Laut den Grünen wäre es «höchst bedauerlich, wenn sich die Stadt gezwungen sähe, für die Stadtentwicklung wichtige Investitionen kürzen zu müssen». Für niedrige Einkommen bewirke die Steuersenkung von vier Prozent fast nichts, für mittlere zirka 60 Franken im Jahr. Entscheidend für die Anziehungskraft von jungen, innovativen Unternehmen ist nicht eine schnelle Steuersenkung, welche Arbon zum Sparen zwingt, sondern Investitionen in gute Infrastrukturen und eine moderne, auf die Zukunft ausgerichtete Stadtentwicklung.

FDP sagt Ja zu den Budgets 2022

Die Mitglieder der FDP Arbon liessen sich an der Orientierungsversammlung der Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon aus erster Hand über die Budgets 2022 und die geplanten Steuerfuss-Anpassungen informieren. An der anschliessenden Parteiversammlung wurden zum Budget der Stadt Arbon und den beiden Schulbudgets einstimmig die Ja-Parolen gefasst. Die Steuerfusserhöhung der Primarschulgemeinde ist aufgrund der verlagerten kantonalen Beitragsleistungen zur Sekundarschulgemeinde nachvollziehbar und notwendig. Für die Arboner Steuerzahler resultiert eine Reduktion des Gesamtsteuerfusses.

fdp

Bürger Fraktion Arbon: Nein zum PSG-Budget

Der Vorstand der Bürger Fraktion Arbon hat sich nach langer Diskussion grossmehrheitlich entschlossen, das Budget der PSG und die darin enthaltene Steuererhöhung von drei Prozent dem Arboner Steuerzahler zur Ablehnung zu empfehlen. Dies, aus mehreren Gründen, da ist die Sache der Kommunikation die in unseren Augen in den Medien zu tendenziell und irreführend gehalten wurde. Aber hauptsächlich hätte die PSG aus Sicht der BFA die Investitionsplanung mindestens bis 2025 so tief als möglich halten müssen, stattdessen hat sie aber schon 2023 geplant, eine weitere Liegenschaft zu kaufen. In unseren Augen fehlt hier der Einbezug einer möglichen nicht optimalen Zukunft im Schulbetrieb in Sachen Schülerzahlen und Klassengrössen, die weitere hohe Kosten generieren könnten. Das Budget der SSG und dasjenige der Stadt Arbon, empfiehlt die BFA hingegen, anzunehmen.

bfa

Freitag ist felix. Tag

infoabende.ch
Das Gebäudeprogramm

Gebäude erneuern - Energiekosten halbieren

Am Dienstag 16.11.2021 in Arbon Seeparksaal, Wassergasse 14

Programm:

19:30 Uhr

- Begrüssung
- eteam - Ihre Energieberater
- Energiepolitik, Förderprogramme des Kantons, Gebäudeenergieausweis (GEAK)
- Gebäudesanierung, Heizungersatz, Solaranlagen: Das richtige Vorgehen
- Immobilienbewertung, Tragbarkeit, Hypothek: Finanzielle Aspekte einer Modernisierung
- Modernisierung und Neubau nach Minergie-P: Jedes Haus ein Kraftwerk
- Fragerunde mit anschliessender Ziehung des GEAK Plus-Gewinners

20:45 Uhr

- Apéro

Erfahren Sie, wie sich die öffentliche Hand an Ihrer Sanierung beteiligt!

Für die Teilnahme am Abend, ist ein gültiges Covid-Zertifikat (geimpft, getestet, genesen) Voraussetzung. Bitte informieren Sie sich zeitnah vor dem Anlass über allfällige Programmänderungen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung über die Mail-Adresse info@energie-thurgau.ch oder über die Webseite www.infoabende.ch.



Unterstützt von:

Organisiert von:

(c) Fluxif / Das Gebäudeprogramm

S T A D T
A R B O N

Öffentliche Planaufgabe Sanierung Sonnenhügelstrasse, behindertengerechte Gestaltung Bushaltestelle Bergli

Auflageort: Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon (Montag bis Freitag 08.30 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr bzw. Donnerstag bis 18.00 Uhr und Freitag bis 16.00 Uhr)

Auflagefrist: 12. November bis 1. Dezember 2021

Die Pläne des Strassenprojektes liegen bei der Stadt Arbon öffentlich auf und sind auf der Webseite der Stadt aufgeschaltet. Während der öffentlichen Auflagefrist kann gegen das Strassenprojekt schriftlich und begründet bei der Stadt Arbon, im Sinne von § 21 des Gesetzes über die Strassen und Wege, Einsprache erhoben werden.

Arbon, 12. November 2021
Stadt Arbon

S T A D T
A R B O N

Ab 1. Januar 2022 suchen wir für die Abteilung Einwohner/Sicherheit eine/n

Mitarbeiter/in Friedhof (100%)

Sie sind für die gärtnerische Pflege und die Wartung der Friedhofanlage zuständig. Zu Ihren Aufgaben gehören ebenfalls das Einsargen und der Transport von Verstorbenen. Daneben unterstützen Sie das Team bei der Vorbereitung und Mitwirkung von Abdankungen.

Mehr über diese Stelle erfahren Sie auf www.arbon.ch/stellen.





EINLADUNG

zur Einweihung der RIVA-Infowand

Samstag, 13. Nov. 2021
ab 14:00 bis 16:00 Uhr
Arbon, Bahnhofstrasse






Liebe Arbonerinnen und Arboner

Wir freuen uns, Sie zur **Einweihung der RIVA-Infowand** rund um das ehemalige Hotel Metropol einladen zu dürfen.

Wer der **123 Meter** langen **Infowand** entlang schreitet, sieht die **Zukunft**. Zahlreiche Bilder verdeutlichen, was das Projekt RIVA alles umfasst.

In der öffentlichen Diskussion wird oftmals nur über die Höhe gesprochen. Vergessen geht, dass das RIVA wesentlich mehr bietet. Erfüllt es doch auch alle **Wünsche des Stadtrates** bezüglich eines Restaurants, einer Seeterrasse, eines Saals und eines Hotels.

Die damalige Wettbewerbsjury zeichnete zudem ein Projekt aus, das **der Öffentlichkeit eine maximale Zugänglichkeit** zu einem privaten Gelände bei minimalem Landverbrauch ermöglicht.

Die Visualisierungen entsprechen den Angaben des eingereichten Gestaltungsplans. **Nehmen Sie einen Augenschein von der Zukunft! Bilden Sie sich eine eigene Meinung!**

Wir freuen uns, Sie morgen begrüßen und Ihnen eine kleine Verpflegung anbieten zu dürfen.

Die Geschäftsleitung der HRS Real Estate AG

P.S. Sollten Sie zu den einzelnen Bildern und Visualisierungen der Infowand Auskünfte wünschen, stehen Ihnen zahlreiche Kerngruppen-Mitglieder der IG Pro Riva gerne Rede und Antwort.

hrs.ch | ig-proriva.ch

Aus dem Stadtparlament
An seiner Sitzung vom 9. November 2021 hat das Arboner Stadtparlament folgende Geschäfte behandelt:

- **Reglement über das Landkreditkonto, Teilrevision, 1. Lesung**
 Für die Vorbereitung des Reglements über das Landkreditkonto wurde eine vorberatende Kommission eingesetzt. Die Anpassungen wurden in 1. Lesung behandelt. Die 2. Lesung erfolgt voraussichtlich an der Parlamentsitzung vom 14. Dezember 2021.

- **Motion Reglement zum Energiefonds von Daniel Bachofen, SP/Grüne**

Die Motion vom 26. Januar 2021 ist vom Stadtrat beantwortet worden. Nach der mündlichen Begründung durch Daniel Bachofen, SP/Grüne, und der Beantwortung durch Stadtrat Didi Feuerle, Ressort Bau/Umwelt, wird die Motion einstimmig für erheblich erklärt. Die Motion wird dem Stadtrat zur Antragstellung überwiesen.

- **Motion Offenlegung der Finanzierung von Parteien und Wahl- und Abstimmungskomitees von Lukas Graf, Ruth Erat, Daniel Bachofen, Felix Heller, Jacob Auer, Linda Heller, Fabio Teltin, Cornelia Wetzel, Heidi Heine, alle SP/Grüne, Lukas Auer, Arturo Testa, beide CVP/EVP, und André Mägert, FDP/XMV**

Die Motion vom 14. Dezember 2020 ist vom Stadtrat beantwortet worden. Nach der mündlichen Begründung durch Lukas Graf, SP/Grüne, und der Beantwortung durch Stadtrat Didi Feuerle, stv. Ressort Präsidium, wird die Motion mit 9 Ja- gegenüber 18 Nein-Stimmen für nicht erheblich erklärt. Die Motion gilt somit als erledigt.

- **Ergänzungswahl ins Wahlbüro, Rücktritt Katrin Heller, FDP**

Katrin Heller, FDP, hat den Rücktritt aus dem Wahlbüro eingereicht. Als Nachfolge wurde Samuela Tunaj, FDP, einstimmig ins Wahlbüro gewählt.

Büro des Stadtparlaments

Die Firma HRS hat den Gestaltungsplan für Parzelle «Metropol» eingereicht

«Riva»: Entscheidet der Stadtrat im Alleingang?

Am Rande der Stadtparlamentssitzung vom letzten Dienstag gab der Stadtrat bekannt: Die Firma HRS hat im Oktober bei der Stadt Arbon den Gestaltungsplan «Riva» zur Prüfung eingereicht. Damit liegt der Ball nun beim Stadtrat. Dieser hat es in der Hand, in eigener Kompetenz zu entscheiden oder die Bevölkerung einzubeziehen.



Die «Riva»-Türme in der Visualisierung von HRS.

Zwei gewichtige Fragen gibt es für den Stadtrat in den nächsten Tagen zu klären:

Frage Nummer eins: Soll der Stadtrat in eigener Kompetenz über den Gestaltungsplan «Riva» entscheiden – oder legt er den Plan öffentlich auf? Frage Nummer zwei: Soll der Stadtrat das Arboner Stimmvolk an der Urne über den Gestaltungsplan «Riva» abstimmen lassen, so wie dies der

«alte» Stadtrat der Bevölkerung vorgebracht hat? Entsprechende Abklärungen beim Kanton seien derzeit im

Gange, ist aus dem Stadthaus zu erfahren. Beide Fragen sind offenbar noch nicht geklärt, heisst es im Stadthaus auf Anfrage. Erhellendes soll die auf 23. November angekündigte «Riva»-Medienorientierung bringen. Dann wollen Stadtpräsident Dominik Diezi und Stadtplanerin Fabienne Egloff «über den Stand der Dinge sowie die weiteren Schritte informieren».

Ueli Daepf

Stadtrat will keine Planungszone beim «Metropol»

Gemäss dem heute noch gültigen Arboner Zonenplan aus dem Jahr 2000 besteht auf der Parzelle «Metropol» grundsätzlich keine Gestaltungsplanpflicht. Im Jahr 2012 wurde jedoch über die Parzelle 1800 durch den Stadtrat eine sogenannte «Planungszone» erlassen. Damit wollte der damalige Stadtrat unter Führung von Stadtpräsident Andreas Balg sicherstellen, dass die Firma HRS das weitere Vorgehen mit der Stadt Arbon abstimmen muss. Doch wie Stadtrat Michael Hohermuth (stellvertretend für den abwesenden Stadtpräsidenten) letzten Dienstag an der Sitzung des Stadtparlaments darlegte, ist die damals vom Stadtrat angeordnete Planungszone heute nicht mehr gültig. Denn eine Planungszone könne gemäss thurgauischem Baugesetz maximal für vier Jahre erlassen werden. Innerhalb dieser vier Jahre habe man für die Metropolparzelle einen Architekturwettbewerb lanciert und

aufbauend auf dem Siegerprojekt einen Gestaltungsplanentwurf erstellt, welcher auch vom kantonalen Baudepartement vorgeprüft wurde. Auf Grund der Schutzfrage im Zusammenhang mit dem «Metropol» musste dann jener Gestaltungsplan sistiert werden. Der heute amtierende Stadtrat sehe heute keine Notwendigkeit mehr zum Erlass einer erneuten Planungszone, liess Stadtpräsident Diezi das Stadtparlament wissen. Denn die Grundeigentümerin HRS sei den Forderungen der Stadt nachgekommen, unter anderem auch mit dem jetzt vorliegenden Gestaltungsplan. Fragesteller Daniel Bachofen (SP) hatte mit seinen Fragen zur Schaffung einer Planungszone beim «Metropol» anregen wollen, dass mit einer Planungszone verhindert würde, dass die vorgesehene Gestaltungsplanpflicht umgangen werden kann.

ud.

Parlamentarische Vorstösse

Es sind folgende parlamentarische Vorstösse eingegangen:

- Einfache Anfrage Vogelvollière im Pärkli von Felix Heller, SP/Grüne
- Einfache Anfrage Klimaschutz auf dem Teller von Felix Heller, Cornelia Wetzel Togni und Daniel Bachofen, alle SP/Grüne
- Einfache Anfrage Betreuung für Kinder mit Beeinträchtigung oder Behinderung von Daniel Bachofen und Jacob Auer, beide SP/Grüne

Die Vorstösse wurden dem Stadtrat zur Bearbeitung überwiesen.

Büro des Stadtparlaments

Beni Müggler, Schulsozialarbeiter an der Sekundarschule Reben 25 in Arbon, über die Sorgen und Nöte von Jugendlichen

«Lassen Sie Ihre Kinder nicht fallen»

Es gibt immer mehr Jugendliche mit psychischen Problemen. Dies weiss Beni Müggler, seit fünf Jahren Schulsozialarbeiter an der Arboner Sekundarschule Reben 25. Die Misere liege nicht nur an der Pandemie, sondern habe auch mit verunsicherten Eltern zu tun. Der 55jährige «Krisenmanager» sagt auch, was junge Menschen brauchen, um sich psychisch gesund zu entwickeln.

«felix.die zeitung: Wie hiess Ihr Schulsozialarbeiter, als Sie vor 40 Jahren selbst die Sek in Arbon besuchten?

Beni Müggler: (lacht) Das gab es damals nicht. Da hat einfach der Lehrer alles gemanagt.

Wann hörten Sie erstmals von einer Schulsozialarbeit?

Das war 2003, als ich in Rorschach in der kommunalen Jugendarbeit tätig war. Die Schulsozialarbeit, mit der ich eng zusammenarbeitete, machte dort ein Pilotprojekt.

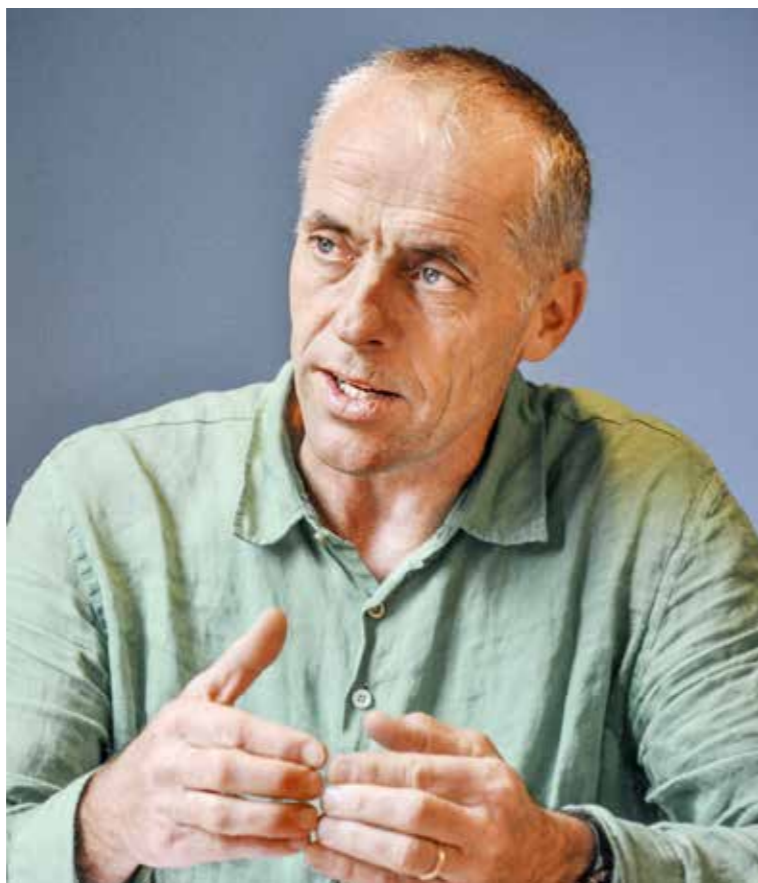
Warum fasziniert Sie diese Aufgabe?

Ich arbeite gerne mit jungen Menschen zusammen. Ich habe junge Menschen gern. Ich glaube an ihr Potenzial.

Was ist los mit unserer Gesellschaft, dass heute jede Schule eine Sozialarbeit braucht?

Das Leben der Jungen verlagert sich thematisch immer mehr vom Elternhaus in den öffentlichen Raum. In den vielen Patchworkfamilien werden gewisse Werte weniger vermittelt. Immer mehr läuft im schulischen Raum ab, von der Wertevermittlung bis zur Frage, was gilt und was nicht. Manches bündelt sich in der Schule.

Sie waren drei Jahre in Kolumbien tätig. Wie unterscheiden sich die Jugendlichen von Kolumbien und von Arbon?



Sek-Schulsozialarbeiter Beni Müggler: «Ich erlebe auffallend mehr Mädchen mit depressiven Schüben.»

Ich war vor 20 Jahren als pastoraler Mitarbeiter einer kirchlichen Institution in Kolumbien. Ich nahm die Jugendlichen in Kolumbien als spontaner, herzlicher und weniger verwöhnt wahr. Sie waren für neue Ideen viel mehr zu haben. Unsere Schweizer Jugend hat alles. Es ist schwieriger, sie zu begeistern.

Wo sehen Sie Ihre zentrale Aufgabe?

Es sind zwei Sachen. Ich schaue auf der einen Seite für ein gutes Klima an der Schule. Wie nehmen wir uns ernst? Wie sagen wir einander Grüezi? Wie achten wir auf die Schwachen? Die andere Seite ist die konkrete Konfliktarbeit. Überall können Konflikte entstehen: auf dem Pausenplatz, im Schulzimmer, auf dem Schulweg, in den digitalen Räumen. Das bedingt, dass ich früh

in Kontakt trete mit den Jugendlichen. Eine gute Beziehung ist das A und O für meine Arbeit. Gerade kam eine Schülerin in der Pause auf mich zu und bat mich um ein Gespräch. Ich will niederschwellig für die Schüler da sein.

«Ich habe junge Menschen gern. Ich glaube an ihr Potenzial.»

Wofür ist der Lehrer zuständig, wofür der Sozialarbeiter?

Grundsätzlich ist der Lehrer die erste Ansprechperson, auch bei einem Problem. Er soll nicht nur den Stoff vermitteln, sondern den Schüler auch begleiten. Er ist näher dran und soll auch merken, wenn ein Schüler Probleme hat. Der Lehrer braucht ein gutes Sensorium für seine Klasse. Bei größeren psychischen

Problemen oder Problemen mit einer Sucht oder mit der Justiz, die eine intensivere Betreuung brauchen, komme ich zum Zug.

In Ihrem aktuellen Jahresbericht heisst es: «Jugendliche mit psychischen Problemen, Belastungen zu Hause, Herausforderungen bei der Berufswahl und Spannungen im sozialen Miteinander nahmen deutlich zu.» Auch eine Folge der Corona-Pandemie?

Auf jeden Fall. Vor allem der Lockdown hat den Jugendlichen sehr zugesetzt. Auf den Magen schlägt ihnen auch, dass es schwieriger ist, eine Schnupperstelle zu finden. Es gibt viel mehr Absagen und Vertröstungen. Ich habe in den letzten zwei Jahren auch auffallend mehr Mädchen erlebt mit depressiven Schüben. Sie haben sich oft gegenseitig wie angesteckt.

Das hatte vor allem mit der Pandemie zu tun?

Nicht nur. Das wäre zu einfach. Ich denke gerade an zwei Mädchen. Sie kommen aus anderen Ländern und erleben im Elternhaus eine rigide Struktur, in der Schule dann aber eine sehr offene Struktur. Sie sehen, wie ihre Kolleginnen leben und möchten auch so leben. Das eine Mädchen muss etwas lernen, das es eigentlich nicht will. Dann kommt noch häusliche Gewalt dazu. Das braucht ganz viel sensible Begleitung.

Wie oft hören Sie von Suizidge-danken?

Das kommt schon vor, vielleicht in jedem Quartal einmal, im Winter noch mehr. Das Thema bedarf einer erhöhten Aufmerksamkeit.

Wer ist besonders gefährdet?

Schwer, das so pauschal zu sagen. Ich begleite gerade zwei Buben, die mich sehr beschäftigen. Sie fallen «vom Karren». Der eine hat wenig

Unterstützung von zu Hause. Beim ändern schauen die Eltern eigentlich gut zu ihm. Und doch baut er einen Mist nach dem ändern. Er hat einen Drang nach auffälligem Verhalten. Es ist wie eine Sucht, immer wieder Grenzen zu überschreiten. Da kommen wir an unsere Grenzen mit unseren Möglichkeiten.

Laut Jahresbericht gehören fast gleich viele Mädchen wie Burschen zu Ihrer «Klientel».

Warum holen die Mädchen so auf? Diese Statistik umfasst die ganze Sek Arbon mit allen drei Schulzentren. Wir sind in der Schulsozialarbeit zwei Männer und eine Frau. Im Reben 25 sind es schon mehr Buben. Mädchen getrauen sich halt meist eher, sich zu melden, wenn sie Probleme haben.

Warum melden sich Mädchen bei Ihnen?

Es geht um Trennungen bei den Eltern und familiäre Streitereien, aber auch um Konflikte mit Mitschülerinnen. Das kommt permanent vor. Dazu kommen ungerechte Behandlungen durch Mitschüler.

Ist unsere Jugend weniger belastbar als früher?

Das würde ich schon sagen. Das hat auch mit dem Elternhaus zu tun. Kinder werden in die Schule gefahren, wenn es regnet. Schüler klönen, wenn sie wandern sollen oder wenn sie im Turnen bei sechs Grad draussen rennen müssen. «Der Lehrer ist ein Mörder!», heisst es dann gleich. Oder sie resignieren, wenn sie bei der Lehrstellensuche eine Absage bekommen: «Ich finde eh nichts!» Der Umgang mit Widerständen wird zu Hause weniger gefördert als früher.

Wie viele erziehungsunfähige Eltern gibt es?

Ich würde eher von verunsicherten Eltern reden. Das gibt es. Für viele Eltern sind heute Smartphones und Tablets die besten Babysitter. Das ist für mich erschreckend. Man will seine Ruhe haben und setzt die Kinder vor diese Geräte. Doch ich will positiv denken. Ich glaube immer noch, dass Eltern das Beste für



Beni Müggler – hier im Gespräch mit Andrea Vonlanthen – bedauert: «Die städtische Jugendarbeit ist an den Boden gefahren worden.»

ihre Kinder wollen. Aber sie müssen wieder lernen, Grenzen zu setzen. Das ist das Wichtigste, aber auch das Strengste in der Erziehung.

Wo sehen Sie die grösste Ratlosigkeit der Eltern? Bestimmt im Umgang mit den digitalen Medien.

Laut Jahresbericht wenden Sie nur vier Prozent Ihrer Arbeitszeit für die Elternarbeit auf. Ziemlich dürftig ...

Ähm – eine gute Frage. Im Fokus ist bei uns natürlich der Schüler. Eltern lassen sich auch nicht gern dreinschwatzen. Zudem gibt es eine Jugend- und Familienberatung, an die wir die Schüler weiterweisen, wenn es um ein gröberes familiäres Problem geht. Unsere Aufgabe ist es in erster Linie, dafür zu sorgen, dass der Schüler fähig ist, in die Schule zu kommen.

«Für viele Eltern sind Smartphones und Tablets die besten Babysitter.»

Müsste eine wirkungsvolle Prävention nicht bei der Elternarbeit beginnen?

Natürlich. Wir haben im September in allen drei Schulzentren verpflichtende Elternabende über neue Medien gemacht. Das ist ein zentrales Thema in der Erziehung. Dazu gehört auch das Grenzen setzen. Da legen wir Wert darauf.

Verpflichtend – wie viele Eltern waren da?

Etwa zwei Drittel sind gekommen.

Und was sagen Sie zum dritten Drittel?

Ihnen schicken wir die Powerpoint-Präsentation zu. Wir bitten sie, diese Unterlagen anzuschauen. Im Einzelfall gehen wir vielleicht auch bei einem Elterngespräch nochmals darauf ein.

Was brauchen junge Menschen, um sich psychisch gesund zu entwickeln?

Erstens ein gutes, stabiles Elternhaus. Zweitens andere Bezugspersonen, die sie ernst nehmen, das können Verwandte sein, aber auch Lehrpersonen und Trainer in einem Verein.

Sie waren in Steinach in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert.

Könnten gewisse Probleme damit zusammenhängen, dass die kirchliche Jugendarbeit kaum mehr gefragt ist?

(denkt lange nach) Das hat mit der Wertevermittlung zu tun. Die Werte haben sich verschoben. Die Bedeutung der Kirche hat drastisch abgenommen. Die Eltern motivieren die Kinder nicht mehr, kirchliche Angebote wahrzunehmen. Die Kirche macht immer noch gute, niederschwellige Angebote. Sie könnten den Jungen eine Hilfe sein.

Also müssten Schule und kirchliche Jugendarbeit enger zusammenarbeiten?

Sie müssten den Kontakt vermehrt pflegen. Sehr wichtig wäre mir vor allem, dass die Stadt ihre Verpflichtung vermehrt wahrnehmen würde.

Das tut sie nicht. Die städtische Jugendarbeit ist an den Boden gefahren und nicht mehr aufgebaut worden. Eine Kommune müsste von sich aus ein entsprechendes Freizeitangebot schaffen.

Hilft es Ihnen in Ihrem Amt, dass Sie selber vier Kinder «im besten Alter» von 12 bis 20 Jahren haben?

Ja, sehr. Ich habe mit meinen Kindern verschiedene, zum Teil krasse Hochs und Tiefs erlebt. Daraus gewinne ich viel Verständnis für ohnmächtige Eltern und ihre schwierigen Situationen. So versuche ich auch immer wieder, Eltern die Scheu zu nehmen vor Kontakten mit Fachstellen und externer Hilfe.

Was wollen Sie Ihren eigenen Kindern vor allem vermitteln?

Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit. Ich sage auch den Schülern immer wieder: «Du kannst einen Sch... machen, aber steh dazu!» Das ist meine Botschaft: Rappelle dich wieder auf, wenn du hingefallen bist! Es ist nie zu spät, wieder einen neuen Anlauf zu wagen. Lass dich nicht in eine Abwärtsspirale hineinziehen! Bei meinen Kindern kommt der Glaubensaspekt dazu. Sie sollen Hoffnung und Kraft gewinnen aus dem Glauben heraus.

Was freut Sie am meisten an der heutigen Jugend?

Dass sie noch zu haben ist für Projekte, bei der sie selber die Verantwortung übernehmen kann. Wir haben verschiedene Projekte wie den Pausenkiosk, den Klassenrat oder Projektwochen. Da sehe ich, dass Jugendliche gerne Verantwortung übernehmen.

Ihr Appell an die Eltern?

Bleiben Sie in Beziehung mit Ihren Kindern, auch wenn es nicht immer einfach ist! Lassen Sie Ihre Kinder nicht fallen! Es gehört zur Entwicklung der Kinder, dass sie manchmal schwierig werden. Doch es ist wichtig, dass wir sie trotzdem gernhaben. Das ist auch eine Glaubensfrage: In jedem Jugendlichen steckt ein guter Kern, auch wenn er noch so «spinnt».

Interview: Andrea Vonlanthen

Schön!

Auch in Arbon für Sie da!

Mo - Fr
8 - 12 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Sa
8 - 16 Uhr



Pius Schäfler
St. Gallerstrasse 18
9320 Arbon



MEHR ENGAGEMENT.

«Bei uns profitieren Sie von höchster Servicequalität und einer persönlichen Beratung, die Mehrwert schafft. Im Zentrum stehen immer Sie und Ihre individuellen Anliegen.»

Kostas Lapsanidis, Leiter TKB Horn
Telefon +41 71 627 70 15

FÜRS GANZE LEBEN  Thurgauer Kantonalbank

GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE

Thurgauer Kantonalbank Arbon:

Zehn Tipps für eine sorgenfreie Pension

Der dritte Lebensabschnitt lockt mit viel freier Zeit. Neues anpacken und endlich alle Dinge nachholen, für die während der Erwerbstätigkeit keine Zeit war. Doch reicht die Altersvorsorge dafür aus?



Das Team der TKB Arbon. Vorne im blauen Anzug: Geschäftsstellenleiter Daniel Andres.

Das Renteneinkommen aus der ersten und der zweiten Säule, also aus der AHV und der beruflichen Vorsorge (Pensionskasse), deckt in den meisten Fällen nur 60 bis 70 Prozent des vorherigen Lohns ab. Eine Faustregel besagt aber, dass rund 80 bis 90 Prozent des letzten Lohns benötigt werden, damit Pensionäre ihren gewohnten Lebensstandard halten können. Die Differenz von ungefähr 20 Prozent gilt es mit der privaten Vorsorge sicherzustellen. Folgende Tipps sollen helfen bei der Planung des Ruhestands.

15 bis 10 Jahre vor Pensionierung:

- Tipp 1: Budget erstellen. In einem ersten Schritt ist es wichtig, ein persönliches Budget zu erstellen. Dabei sollte man einerseits ermitteln, welche Altersleistungen man aus AHV und Pensionskasse erhält. In ein Budget gehört auch der Betrag, der bisher angespart wird – und vorausblickend den Betrag, den man bis zur Pensionierung noch sparen kann. Und schliesslich gilt es abzuschätzen, wie viel Geld man nach der Pensionierung für das tägliche Leben benötigt.
- Tipp 2: Momentane Sparmöglichkeiten prüfen. Neben der Budgeterstellung sollten zukünftige Pen-

sionäre aber auch die finanzielle Situation im Hier und Jetzt anschauen.

- Tipp 3: Bei Frühpensionierung Einkommenslücken berücksichtigen. Wer plant, sich frühzeitig pensionieren zu lassen, sollte die durch die Frühpensionierung entstehenden Kosten nicht unterschätzen. Die bis zum ordentlichen Pensionsalter fehlenden Beitragsjahre in der Pensionskasse reduzieren die später folgenden Auszahlungen deutlich.

10 bis 5 Jahre vor Pensionierung:

- Tipp 4: Einkäufe in Pensionskasse prüfen. Wenn die Möglichkeit besteht, freiwillige Einkäufe in die Pensionskasse zu tätigen und sich so höhere Altersleistungen zu sichern, können Versicherte diese mit sogenannten «freiwilligen Einkäufen» schliessen und Steuern sparen.

5 Jahre vor der Pensionierung:

- Tipp 5: Bezugsmöglichkeiten Vorsorgegelder prüfen. Das Gesetz besagt, dass Bald-Pensionäre fünf Jahre vor dem ordentlichen Rentenalter

die Gelder aus der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) beziehen können. Die Altersleistungen aus der Pensionskasse werden in der Regel mit der Aufgabe der Erwerbstätigkeit fällig. Auch Teilpensionierungen sind möglich. Wer die Bezüge über Jahre hinweg staffelt, kann von Steuerersparnissen profitieren.

- Tipp 6: Prüfen, wie man das Pensionskassenguthaben beziehen möchte. Das Guthaben aus der Pensionskasse kann häufig als einmalige Kapitalauszahlung, als lebenslange Rente oder in einer Kombination dieser Varianten bezogen werden. Je nach Pensionskasse müssen Personen einen Kapitalbezug bereits frühzeitig anmelden. Auskunft erhält man bei der Pensionskasse.
- Tipp 7: Zukünftige Wohnsituation prüfen. Bald-Pensionäre sollten sich überlegen, wie die Wohnsituation nach der Pensionierung aussehen soll. Wichtig ist es, dass in der persönlichen Finanzplanung zu berücksichtigen, denn die Tragbarkeit der Hypothek muss auch mit dem tieferen Renteneinkommen gegeben sein.

Im Jahr vor der Pensionierung

- Tipp 8: Bezug Altersrente frühzeitig der AHV-Zweigstelle melden. Wer seine Altersrente beziehen will, sollte die Anmeldung etwa drei bis vier Monate vor dem Erreichen des Rentenalters einreichen.
- Tipp 9: Letzte Einzahlungen in die private Vorsorge tätigen. Im letzten Arbeitsjahr können Arbeitnehmende noch in die gebundene private Vorsorge (Säule 3a) einzahlen. Damit sie auch dann noch vom maximalen Steuerabzug profitieren können, ist es wichtig, den zulässigen Maximalbetrag unbedingt vor dem Datum der Pensionierung in die dritte Säule einzuzahlen.
- Tipp 10: Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung nicht vergessen. Um das selbstbestimmte Leben im dritten Lebensabschnitt abzusichern, sollte man sich auch Gedanken zum Thema Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung machen. Wer zusätzlich den Ehe- oder Lebenspartner oder die Familie absichern möchte, sollte ebenfalls seinen Nachlass planen und bei Bedarf ein Testament aufsetzen.

Ruhestand zur besten Zeit machen

Daniel Andres, Leiter der TKB-Geschäftsstelle Arbon empfiehlt: «Machen Sie jetzt eine unverbindliche Standortbestimmung zum Aufbau Ihrer Altersvorsorge und sprechen Sie mit den Spezialistinnen und Spezialisten der Geschäftsstelle an der St. Gallerstrasse 19 in Arbon.»

pd.

Multiroom Lautsprecher

Der leistungsstärkste Speaker für HiFi Sound
Geniesse puren, lebendigen Sound

- Tiefer Bass
- Stereo hören
- Einstecken und abspielen
- Breite Soundkulisse



SONOS
BESTCOM
sehen • hören • verstehen

IHR MULTIMEDIA SPEZIALIST UND PARTNER FÜR
TV | HiFi | EDV | MÖBEL | SICHERHEIT

Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | bestcom.ch



St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

**Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-
Netzwerke, Elektro-
Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen**

Digitaldruck in Offsetqualität

NEU!



druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch



Ihr Malerfachbetrieb

CH-9320 Arbon
Tel. 071 446 83 33
www.frenicolor.ch

TOPE
Ausbildungsbetrieb

Schal des Lebens



Filati Mode mit Wolle
Franziska Röhrli
Postgasse 10, Arbon
Tel. 071 446 14 53
info@filati-shop.ch
www.filati-shop.ch

FILATI
MADE WITH WOOL



Ihr Partner - für mehr als nur Versicherungsfragen

Gerne sind wir für Sie da.

AXA Hauptagentur Jörg Freundt
Schiffpländstrasse 3, 9320 Arbon
Tel. 071 447 20 00, arbon@axa.ch
AXA.ch/arbon

Entdecken Sie unsere Kaffeewelt.



Aequator AG Switzerland
www.aequator.ch

Aequator
Swiss made coffee machines



Personalisierte, gravierte Chilly's Flaschen

Noch nicht das passende Weihnachtsgeschenk oder Werbegeschenk?
Nachhaltig. Persönlich.
Wir machen Ihnen gerne eine Offerte!

Getränke bleiben 24h kalt und 12h heiss

Paddy's Sport AG • 9320 Arbon • Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

WASSER. BAD. ENERGIE.



IHR PARTNER FÜR HAUSTECHNIK SERVICES.

HEO
HAUSTECHNIK EUGSTER

Haustechnik Eugster AG
Arbon | Romanshorn | St. Gallen
Tel. 071 454 60 60 | www.haustechnik-eugster.ch



Aufstockung erwünscht?
Leben, wohnen und bauen mit Holz.

Kaufmann Oberholzer AG
Roggwil TG
kaufmann-oberholzer.ch

50 JAHRE KAUFMANN OBERHOLZER

Bettwaren Okle

Bettfedernreinigung

Daunenduvets aus eigener Produktion

- Bettwäsche
- Fixleintücher in grosser Auswahl

20% Rabatt auf neue Fassungen und Bettwäsche
Einlösbar: mit diesem Inserat, jeden Samstagvormittag von 8-12 Uhr.

Walhallstrasse 1, 9320 Arbon
Telefon 071 446 16 36



St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon
071 447 18 00

- Buchführung, Abschlusserstellung, Beratung und Mehrwertsteuer
- Steuerberatung und -Planung (Privatpersonen und Firmen)
- Unternehmensberatung (Gründungen, Umwandlungen, Bewertungen)
- Finanz-, Liquiditäts- und Budgetplanungen
- Lohn- und Personalwesen inkl. Sozialversicherungen
- Immobilienverwaltung, Kauf- und Verkauf von Immobilien



ASI
AUTO SPRITZERWERK - CARROSSERIE FACHWERKSTATT
Romanshornstrasse 48 • 9320 Arbon
www.asi-arbon.ch

IHR CARROSSERIE PARTNER 071 440 33 04

Sie profitieren von:

- Schaden-Management
- Selbstbehalt: Reduktion im Schadenfall
- Ersatzwagen im Schadenfall
- Fahrzeugreinigung im Schadenfall
- toll- und Bringservice

RAIFFEISEN Hypo-Aktion

3 Jahre ab 0.60 %*

*Bedingungen unter raiffeisen.ch/arbonhypoaktion



Melden Sie sich:
Fabienne Breu, Teamleiterin Kreditberatung
071 447 11 15 | fabienne.breu@raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Regio Arbon **RAIFFEISEN**

GARAGE BRESSAN

Ihr Honda und Peugeot Partner in Arbon



REPARATUR - VERKAUF - SERVICE

Forrer Landtechnik AG, Bühlhofstrasse 20, 9320 Frasnacht,
071 414 10 20, www.forrer-landtechnik.ch



Jetzt aktuell!!!
Rasenmäher und Rasenroboter Service.



REPARATUR - VERKAUF - SERVICE

Forrer Landtechnik AG, Bühlhofstrasse 20, 9320 Frasnacht,
071 414 10 20, www.forrer-landtechnik.ch

Jetzt das Auto wintertauglich machen – Autogaragen aus der Region raten zum Wintercheck

Unfallfrei durch die Wintermonate

In den Alpen ist bereits der erste Schnee gefallen – Zeit für einen Wintercheck beim Auto.

Um Minustemperaturen, Eisglätte, Nässe und Schnee zu trotzen, braucht es mehr als gute Winterreifen. Auch Bremsen, Scheinwerfer, Batterie, Scheibenwischer, Lüftung und Flüssigkeitsstände benötigen einen Check vor dem Winter. Zudem lohnt es sich, das Auto für den Winter mit einer kleinen Grundausrüstung zu versehen. Schneebesen und Eiskratzer sind ein Muss. Darüber hinaus können eine Schneekette und eine Reserveflasche Frostschutzmittel nicht schaden – vor allem, wenn es zum Skiausflug in die Berge gehen soll. Auch das Mitführen eines Türschloss-Enteisers kann hilfreich sein. Versierte Autogaragen aus unserer Region helfen gerne beim Wintercheck und Reifenwechsel.



red. Winter auf der Strasse – dank gut ausgerüstetem Auto ein Vergnügen.

(Bild: Shutterstock)

Jetzt aktuell: Winter-Check



- Reparaturen aller Marken
- Service
- MFK Vorbereitungen und Prüfungen

Öffnungszeiten:
 Mo–Do 07.30–12.00 Uhr
 13.15–17.30 Uhr
 Freitag 07.30–12.00 Uhr
 13.15–17.00 Uhr

Garage Haltner
 Amriswilerstrasse 100
 9320 Arbon
 Tel. 071 446 61 33
 werkstatt@garage-haltner.ch
 www.garage-haltner.ch



Ihre Garage im Zentrum von Neukirch

- Neuwagen/Occasionen
- Service und Reparaturen aller Marken
- Pannen- und Abschleppdienst
- autorisierter Carrosserie- und Lackierbetrieb



Telefon 071 477 15 32 hertachneukirch.ch



Wir bieten Ihnen:

- Service und Reparaturen aller Marken
- Eigene Spenglerei, Lackiererei und vieles mehr rund um Ihr Auto...

St.Gallerstrasse 35 • 9325 Roggwil TG
 Telefon 071 455 13 43 • info@autosaaemeli.ch

Alles rund um Ihr Auto unter einem Dach!

NEW SUZUKI PIZ SULAI® HYBRID 4x4 FÜR JEDES + ABENTEUER BEREIT

SX4 S-CROSS PIZ SULAI® HYBRID 4x4
 AB Fr. 28 490.-
 ODER AB Fr. 184.-/MONAT

VITARA PIZ SULAI® HYBRID 4x4
 AB Fr. 28 990.-
 ODER AB Fr. 224.-/MONAT

PREISVORTEILE BIS: Fr. 1 990.-
 Limitierte Sonder-serie, nur solange Vorrat.

Leinachstrasse 18 • 9320 Trarbach • Telefon 071 446 61 33
 info@omelko.ch • www.omelko.ch

Die komplette 4:1
 www.suzuki.ch

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 28 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 136g/km; New Suzuki Vitara PIZ SULAI® Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 28 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 136g/km; Hauptbild: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 32 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 136g/km; New Suzuki Vitara PIZ SULAI® Top, 6-Gang manuell, Fr. 32 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 136g/km.

Garage Kaufmann AG in Wittenbach

Ihr Ansprechpartner für Peugeot, Jeep, Dodge und RAM sowie Neuwagen und Occasionen aller Marken.

Garage Kaufmann AG
 Arbonerstrasse 39 | 9300 Wittenbach | www.garagekaufmannag.ch | 071 292 15 15

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft

Daniel Hasselmann, Im Ergel 10, 5404 Baden. Bauvorhaben: Einbau Arztpraxis, Parzelle 4310, Hamelplatz 2, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Gertrud Schönenberger, Brühlstrasse 33, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Installation Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 2185, Brühlstrasse 33, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Simon Ladner, Hofstrasse 37, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Erstellung Stützmauer, Parzelle 3918, Hofstrasse 37, 9320 Arbon

Auflagefrist

12.11. – 01.12.2021

Planaufgabe

Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen

sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller René Jordi, Horn
Grundeigentümer René Jordi, Horn
Projektverfasser Streule & Alder AG, Rorschach
Vorhaben Sanierung Gebäudehülle MFH
Parzelle 108
Flurname/Ort Seestrasse 53, 9326 Horn

Öffentliche Auflage

vom 12.11.2021 bis 01.12.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 08.11.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Dominik Fankhauser, Horn
Grundeigentümer Dominik & Gabriela Fankhauser, Horn
Projektverfasser Dominik Fankhauser, Horn
Vorhaben Einbau Dachfenster Dachseite Ost
Parzelle 373
Flurname/Ort Hagenbuchstrasse 4, 9326 Horn

Öffentliche Auflage

vom 12.11.2021 bis 01.12.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 09.11.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

Genossenschaft Hallenbad beschliesst Auflösung

Die 46. Generalversammlung der Genossenschaft Hallenbad Arbon hat die Auflösung der Genossenschaft beschlossen.

Die «Genossenschaft Hallenbad Arbon» besteht seit 1975 mit dem Zweck ein Hallenbad zu erstellen und zu betreiben. Der Bau eines Hallenbades in Arbon konnte jedoch nie in Angriff genommen werden. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt rund 400 000 Franken. Die Verwaltungskommission der Genossenschaft stellte der Versammlung vom letzten Dienstag zwei Anträge: Erstens: Die Auflösung der Genossenschaft. Zweitens: Die Übernahme der finanziellen Mittel durch die Stadt Arbon.

Diskussionen zur Vereinbarung

Die Auflösung wurde von der Generalversammlung im Hotel Seegarten einstimmig beschlossen. Hingegen gab es grössere Diskussionen zur Vereinbarung, welche vom Vorstand erarbeitet worden war für die Übernahme der finanziellen Mittel durch die Stadt. Worauf die Verwaltungskommission ihren Antrag zurückzog. Die Versammlung hiess dafür einen Kompromissantrag von Genossenschafter Peter Gubser mit 10:0 Stimmen gut. Mit diesem Antrag wird die Verwaltungskommission beauftragt, «die Auflösung und die Vermögenszuweisung an die Politische Gemeinde Arbon vorzubereiten und die entsprechende Vereinbarung innert eines Jahres einer Genossenschafterversammlung zur Verabschiedung so vorzulegen, dass die Übertragung bis spätestens 31. Dezember 2022 durchgeführt werden kann.»

Präsident Belloni tritt zurück

Genossenschaftspräsident Hans Peter Belloni erklärte zum Ende der Versammlung seinen sofortigen Rücktritt. 14 Jahre lang hatte er die Genossenschaft Hallenbad als Präsident geführt. Hans Peter Belloni will nach eigenen Angaben mit seinem Rücktritt den Weg frei machen für einen optimalen Übertrag der Gelder an die Stadt Arbon. Somit liegt die Führung der aufzulösenden Genossenschaft Hallenbad Arbon nun in den Händen von Vizepräsident Roland Widmer.

Ueli Daepf

LESERBRIEFE

Ohne Hochhaus geht Steinach nicht unter

Wir sind erstaunt, wie sich der Steinacher Gemeinderat und der Gemeindepräsident derart ins Zeug legen für ein Steinacher Hochhaus. Wir finden, dass es dieses Hochhaus nicht braucht. Was wir brauchen sind Gewerbe und Arbeitsplätze. Wir brauchen junge Familien und Platz für Kinder. Dies bringt eine Zukunft für Steinach. Aber ein Hochhaus für Vermögende – da sind Kinder nicht willkommen. Wer glaubt, dass besser Verdienende gerne in Kleinwohnungen hausen, um die Gemeindefinanzen zu stützen, täuscht sich. Kleine Wohnungen werden zu Zweitwohnungen, da geht der Steuerbatzen wohl in fernere Gemeinden. Was ausserdem Bedenken aufwirft, ist das Verhalten von HRS. Wollen wir es zulassen, dass HRS einen Fuss in unser noch beschauliches Dorf setzt? Schauen wir nach Arbon, dort sind sich viele «greuig», den Verlockungen erlegen zu sein. Liebe Steinacher: wehrt euch! Ohne Hochhaus geht Steinach nicht unter.

Das 65 Meter hohe Hochhaus wäre das Grösste weitherum, Doch wofür? 114 Wohneinheiten würden auch 114 (E-)Autos auf einer einzigen Liegenschaft bedeuten. Diese Liegenschaft wird zum Energiefresser. Die neuen Anwohner könnten bald die zu geringe Infrastruktur bemängeln: eine Marina sollte her, Platz für Schiffe, auch im Winter. Eine Verstärkung wäre unaufhaltsam. Darüber nachzudenken wäre kein Fehler.

Den «Werbeaufwand», welchen der Gemeinderat betreibt ist enorm. Die Argumentation lässt den ungenutzten Gedanken aufkommen, ob der Rat bei HRS angestellt sei? Würde sich dieser Rat auch für Kleingewerbe und Arbeitsplätze so einsetzen? Dies wäre nötig und mancher Steinacher würde Beifall klatschen.

Peter und Katharina Marzari, Steinach

Für ein Steinach ohne Hochhaus

«Die Zukunft liegt nicht im Bau spektakulärer Türme. Architektur ist nur dann gut, wenn sie einen Mehrwert für die Gesellschaft generiert.» Dies schrieb der englische Architekt David Chipperfield. Ein Hochhaus ist eine Welt für sich. Es ist nicht zu erwarten, dass sich dessen Bewohner aktiv im Dorfleben engagieren. Vermögende werden sich kaum mit einer kleinen Mietwohnung zufriedengeben, ausser natürlich als Zweitwohnung. Die Hoffnung auf «gute Steuerzahler» wäre dann vergeblich. Der Bau des Hochhauses wird unser Landschaftsbild massiv verändern. Sind wir damit einverstanden, dass die freie Sicht auf den Säntis verbaut wird? Wollen wir, dass der dörfliche Charakter durch das Hochhaus zerstört wird? Brauchen wir in unserem ländlichen Steinach ein grossstädtisches Bauwerk? Nein zum Rahmennutzungsplan, Nein zum Hochhaus Steinach.

Sandra und Markus Gnädinger-Altherr, Steinach

«Riva» – besser als der heutige Zustand

Wie geht es nun weiter mit dem Projekt beim ehemaligen Hotel Metropol? Die einen sind dafür, die anderen dagegen. Gibt es bei diesem Projekt eigentlich Richtig oder Falsch? Wie es jetzt ist, kann es auf keinen Fall bleiben. Leider ist das «Metropol» zu einem Schandfleck von Arbon geworden. Ich persönlich befürworte das Projekt von der HRS mit diesen Zwillingen Türmen. Es muss uns bewusst sein, dass das Projekt «Riva» für uns Arbonerinnen und Arboner den Zugang und die Sicht zum See gewährt. Ein Besuch im Restaurant oder an der Bar, ermöglicht der Durchgang vom Bahnhof auch für Touristen. Ich bin hoffnungsvoll, dass die Arboner souverän die richtige Entscheidung treffen werden, damit Arbon noch attraktiver für uns und unsere Besucher wird.

Marco Heer, Frasnacht

Offener Brief an HRS-CEO Martin Kull

Betrifft: Publireportage der Firma HRS, «felix.» vom 5.11.2021

Sehr geehrter Herr Kull, in ihrer ganzseitigen Werbung für das Hochhaus in Steinach werfen Sie mir Unredlichkeit und Unfairness vor. Um dies zu untermauern, scheuen Sie sich nicht, mich falsch zu zitieren. Sie bemühen sich auch nicht, die Angelegenheit in einem Gespräch mit mir zu klären. Tatsache ist: Gemäss Bericht im «felix. die zeitung.» vom 15. Oktober hatte der Gemeinderat Steinach offen Werbung mit Geschenken der HRS an Steinach gemacht. Ich habe diese Aussagen wörtlich und nicht aus dem Kontext gerissen, zitiert. Laut Gesetz sind meiner Meinung nach solche Versprechen im Hinblick auf Abstimmungen verboten. Eine einfache Eingabe an den Kanton oder die Gemeinde genügt, dass diese Frage von Juristen offiziell geprüft werden muss.

In Ihrem Inserat stellen Sie zudem Ihre Interessen am Bau des Hochhauses in den Hintergrund. Niemand stört sich daran, dass Sie die Interessen der HRS vertreten. Wir Steinacher dürfen unsere Interessen ebenso wahrnehmen. Es ist unser demokratisches Recht, über den Rahmennutzungsplan abzustimmen und uns dazu zu äussern, ob wir in Steinach ein Hochhaus wollen oder nicht!

Rolf Ritter, Steinach

«felix.» macht Freude

Es ist jedesmal eine Freude, den «felix.» zu erhalten! Während meiner langjährigen Abwesenheit in fremden Ländern war diese Zeitung für mich die Verbindung zu meiner alten Heimat. Die Rückkehr war dadurch weniger schmerzhaft, weil «felix.» von den umwälzenden Änderungen berichtet hatte. Hoffentlich kann diese Zeitung bald vermehren, dass Gebote respektiert und Arbons Ufer nicht verschandelt wird!

Margreth Montjovent, Arbon

Projekte von gestern

Mit grossem Aufwand sollen der Bevölkerung Hochhäuser am See schmackhaft gemacht werden. Doch alles Schönreden ändert nichts an zwei Tatsachen: 1. Die Bevölkerung wird einmal mehr mit «Zuckerbrot und Peitsche» bearbeitet – angeblich schöne Geschenke bei Wohlverhalten, hässliche Bauten wenn nicht nach dem Willen der Bauherrschaft gespürt wird. Das hatten wir doch schon beim Gebäudekomplex «Rosengarten»! Das Näherbaurecht bis ans Trottoir wurde erkaufte mit dem Versprechen auf einen öffentlichen Garten voller Rosen. Und jetzt? Leerer Garten, leere Versprechen, denen man nie mehr Glauben schenken soll.

2. Hohe Beton-Wohntürme sind von gestern! Modernes, nachhaltiges und zukunftsgerechtes Bauen sieht anders aus. Der britische Architekt David Chipperfield, der den Erweiterungsbau des Kunsthauses Zürich gestaltete, sagt es in einem Interview so: «Die Zukunft liegt nicht im Bau von spektakulären Türmen. Wir Architekten müssen umdenken». Die Zukunft liegt in menschenfreundlichen, menschengerechten Bauten, in denen sich auch Kinder wohlfühlen. In Bauten, welche die Besonderheiten eines Ortes und einer Landschaft aufnehmen und sich einfügen. Die Rücksicht nehmen auf das Gegebene und nicht wie mit Faustschlägen ihre Umgebung zermalmen. Zukunftsgerechte Bauten zeigen begrünte Fassaden und naturnahe Umgebungen und sie bestehen zum grossen Teil aus erneuerbaren Rohstoffen. In unserer Region herrscht beileibe keine Wohnungsnot. Und nur für möglichst viele Zweitwohnungs-Geldanlagen soll die einmalig schöne Seepromenade nicht geopfert werden.

Erica Willi-Castelberg, Arbon

IMPRESSUM

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber

Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebhaldenstrasse 7
9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung

Verlag + Redaktion: Ueli Daepf
Redaktion: Kim Berenice Geser
Anzeigen: Daniela Mazzaro
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 13 300 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: CH Media Print, St. Gallen
Inserateannahme:
Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.



NUTZEN SIE IHRE LETZTE CHANCE

Schäfliplatz
Wohnen in Neukirch-Egnach.

FABELHAFTE ATTIKAWOHNUNGEN.

EIGENTUMSWOHNUNGEN MIT HERRLICHER SICHT INS GRÜNE.
SCHÄFLIPLATZ 6 | NEUKIRCH-EGNACH

- Traumhafte Terrasse
- Bodentiefe Fenster
- Moderne und offene Küche
- See in greifbarer Nähe
- Grosszügiges Schlafzimmer
- Perfekt angebunden

it3.ch/schaefliplatz-neukirch

IT3
IT3 St. Gallen AG | Burggraben 16 | 9000 St. Gallen
T 071 226 09 20 | alexandra.birri@it3.ch

LESERBRIEF

Nein zur Steuererhöhung der PSG

Als aufmerksame Zuhörerin der Präsentation des Budgets der Primarschulgemeinde (PSG) haben mich die Argumente für eine Steuererhöhung nicht überzeugt. Einmal mehr beweist die PSG-Behörde, dass sparen bei ihr ein Fremdwort ist. Schon ab 2023 werden wieder neue Investitionen in Millionenhöhe getätigt. Es wurde nur über das neue Beitragsgesetz gejamert und verschwiegen, dass die PSG während der letzten zehn Jahre zu hohe Beiträge erhalten hat, was jetzt vom Kanton korrigiert wurde. Es war nicht die Meinung des Kantons, dass die PSG das ganze Geld für Neubauten ausgibt (mehr als 40 Millionen in den vergangenen zehn Jahren). Deshalb bitte ich die Stimmbürgerschaft, dieses Vorgehen zu stoppen. Lehnen Sie das Budget 2022 der PSG ab, weil diese Steuererhöhung unangebracht ist. Ursi Gygli, Arbon

LESERBRIEF

Anschläge aufs SP-Parteilokal



In den vergangenen Wochen gab es wiederholt Vandalenakte gegen das Parteilokal der SP Arbon. Aufgrund der Inhalte der Schmierereien muss davon ausgegangen werden, dass Gegnerinnen oder Gegner des Covid-Gesetzes dahinter stecken. Die SP Arbon ruft dazu auf, die Meinungsfreiheit zu achten und mit demokratischen, rechtsstaatlichen Methoden für die eigene Meinung zu kämpfen. Vandalismus ist einer Demokratie unwürdig und zudem strafbar. Felix Heller, Präsident SP Arbon

«bike2school» motiviert in Arbon zum Fahrradfahren

Sportlich zur Schule



Auch das Reparieren will gelernt sein: Drei Schülerinnen der Klasse 1Gc lernen, was sie im Falle einer Velopanne tun können.

An der Sekundarschule Reben 25 haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1Gc vor den Herbstferien für «bike2school» in die Velopedalen getreten.

Die Aktion «bike2school» will Kinder und Jugendliche dazu motivieren, öfter und sicherer das Velo für den Schulweg zu nutzen. Während vier Wochen tragen Klassen aus der ganzen Schweiz ihre geradelten Kilometer zusammen um am Ende nicht nur mit starken Waden, sondern möglicherweise auch mit einem Preis belohnt zu werden.

So könnte der erste Preis von 1000 Franken dann in ein Lager oder einen Ausflug investiert werden, wie eine Schülerin der 1Gc aus der Sekundarschule Reben 25 berichtet. Gute Chancen hat die Klasse, denn gemeinsam haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur über 1000 Kilometer gesammelt, sondern ihre Zeit auch darin investiert, ihre Velos flicken zu lernen. Dies brachte ihnen noch zusätzliche Punkte ein. In Zukunft dürfen die Jugendlichen also nicht nur vermehrt, sondern auch mit selbstständig in Stand gehaltenen Velos in die Schule. mitg.

Offene Kranzwerkstatt ist zurück

Nach einem Jahr Pause öffnet die Frauenwerkstatt Arbon an der Brühlstrasse 10 wieder die Tür. Rechtzeitig auf den Ersten Advent verwandelt sich die Frauenwerkstatt Arbon in ein Weihnachtsatelier.

Hier findet sich alles, was es für eine Adventsdekoration braucht: ein grosses Angebot an Grünzeug, Ästen, Dekorationsmaterial, Kerzen, Bänder und vieles mehr. Interessierte Frauen und Männer können ihre persönlichen Adventskränze, Gestecke, Türschmuck und Schalen gestalten. Dabei werden sie von kompetenten Helferinnen unterstützt. Kaffee, Glühwein und Guetzi sorgen für eine gemütliche Stimmung beim vorweihnachtlichen Tun. Die Kranzwerkstatt hat an folgenden Daten geöffnet:

- Dienstag, 23. November, 8.30 bis 11.30 und 14 bis 17 Uhr
 - Mittwoch, 24. November, 8.30 bis 11.30 und 14 bis 20 Uhr
 - Donnerstag, 25. November, 8.30 bis 11.30 und 14 bis 17 Uhr
 - Freitag, 26. November, 8.30 bis 11.30 und 14 bis 20 Uhr
- Eine Anmeldung ist nicht nötig. Es gelten die 3G-Regeln. pd.

LESERBRIEF

Ein klares Ja zum PSG-Budget Arbon

Der Kanton verändert die Rahmenbedingungen zur Finanzierung der Schulen. Damit erhält die Primarschulgemeinde weniger Mittel vom Kanton, die Sekundarschule mehr. Folgerichtig senkt die Sekundarschule den Steuerfuss, die Primar muss die Steuern erhöhen, um den Finanzhaushalt ausgeglichen gestalten zu können.

Mit grossem Unverständnis lese ich im «felix.» von Bürgern, die sich gegen eine Steuererhöhung stark machen. Wie soll eine Schule, die eine vorgegebene Leistung anbieten muss, ohne ausreichende Steuergelder ihren Betrieb finanzieren? Schule findet statt, so oder so. Stimmen wir dem Steuerersatz 68 Prozent nicht zu, bauen wir einen Schuldenberg auf, der in den Folgejahren wieder abgebaut werden muss – wozu notabene dann eine drei-prozentige Steuererhöhung nicht mehr reichen wird. Mich dünkt dies sehr kurzfristig gedacht. Zudem wirkt ein Nein demotivierend für alle Leistungsträger, die sich bedacht und engagiert für die Primarschule einsetzen: Vom Hauswart, über die Lehrpersonen bis zur Schulbehörde.

Unterstützen auch Sie die tolle Arbeit der Primarschule Arbon und stimmen Sie überzeugt dem Budget zu. Zum Wohle unserer Schule und unserer Kinder!

Urs Gähwiler, Arbon (ehem. Behördenmitglied PSG und SSG Arbon)

IG Pro Riva informiert zum Projekt «Riva»

Morgen Samstag, 13. November, weicht die Firma HRS die «Riva»-Infowand beim Hotel Metropol ein. Alle sind eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen und sich über das geplante Projekt im Detail zu informieren. Von 14 bis 16 Uhr stehen die Mitglieder der Kerngruppe IG Pro Riva für Fragen zum Projekt «Riva» und dessen Auswirkungen für die Stadt Arbon Red und Antwort. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. mitg.

HC-Arbon im Derby gegen den LC Brühl II

Morgen Samstag kommt es zum spannenden Nationalliga-B-Deby der Damen des HC Arbon gegen den LC Brühl II. Eine spannende Ausgangslage ist garantiert, auch weil die beiden Teams in der Tabelle auf den Rängen 4 und 5 liegen. Mit einem Sieg könnten die Arbonerinnen den LC Brühl überholen. Die weiteren Spiele am Samstag: 12 Uhr Damen 2. Liga gegen Appenzell; 14 Uhr MUI9 Inter gegen GC Amicitia und 16 Uhr die Espoirs 3. Liga gegen den HC-Goldach-Rorschach. Der HC Arbon freut sich auf viele Zuschauer in der Halle und an der Sportlerbar. mitg.

Neue Mitglieder für die IG SoH

Das Projekt «Riva» am Seeufer sei «wie eine Faust aufs Auge» und müsse «reduziert werden». Dieses Argument sei bei einer Umfrage der neuen IG Seeufer ohne Hochhäuser (IG SoH) am Arboner Herbstmarkt mit Abstand am meisten genannt worden, teilt die IG in einer Medienmitteilung mit. Aus sieben Argumenten sollten jene drei genannt werden, die am meisten gegen «Riva» sprechen. Auf den Plätzen zwei und drei waren: «Das Projekt verletzt den Ortsbildschutz massiv» und «Viele Arbonerinnen und Arboner wünschen sich ein naturnahes, ruhiges Seeufer». Zu gewinnen waren Pizzas aus der neuen Pizzeria «La Riva» im WerkZwei. Gewonnen haben Christoph Steimer, Anita Gallusser und Dieter Bleifuss. Gleichzeitig vermeldet die IG 78 neue Mitglieder, so dass der Mitgliederbestand auf 440 Personen angewachsen ist. pd.

Das «Winterwasser» ist wieder offen

Die sechste Saison im «Winterwasser Oberthurgau» ist angelaufen. Abos können unter www.winterwasser.ch bestellt werden oder bei Arbon Tourismus und während den Öffnungszeiten beim Bademeister bezogen werden. Es gilt eine Zertifikatspflicht ab 16 Jahren. pd.

Apotheker Bernhard Dankelmann zum neuen Standort

See-Apotheke hat die Strassenseite gewechselt



Bernhard Dankelmann (Mitte) und sein Team in der neuen See-Apotheke.

Seit Anfang November bedient das Team rund um Apotheker Bernhard Dankelmann seine Kundinnen und Kunden im Rosengarten.

Modern, hell und grosszügig präsentieren sich die neuen Räumlichkeiten der See-Apotheke an der St. Gallerstrasse 6 in Arbon. Dabei sei die Ladenfläche am neuen Standort nur marginal grösser als vorher, verrät Apotheker Bernhard Dankelmann. «Wir haben den Verkaufsraum lediglich neu gestaltet.» Gemeinsam mit seinem Team nutzte er den Umzug auch, um das Sortiment zu straffen und zu modernisieren.

Sanierung lohnt sich nicht mehr Generell lässt sich 2021 als das Erneuerungsjahr für die Arboner Apotheke bezeichnen. Nebst den Verkaufsräumen wurde auch die IT auf den neusten Stand gebracht und das Labor modernisiert. Nach 28 Jahren am alten Standort sei dies alles auch notwendig gewesen, merkt Dankelmann an. «Zuletzt war der Laden doch stark renovierungsbedürftig.» Heizung, Fenster und Elektrik hätten saniert werden müssen. Die Kosten der anstehenden Arbeiten wurden auf mehrere zehntausend Franken geschätzt. «Angesichts der Tatsa-

che, dass das Gebäude in absehbarer Zukunft abgerissen werden soll, lohnte sich diese Investition nicht mehr.» Zudem war es Bernhard Dankelmann ein Anliegen, frühzeitig eine Anschlusslösung zu finden. «Wir wollten nicht bis zum letzten Moment in den alten Räumen bleiben.» Gemeinsam mit dem Vermieter kam man deshalb überein, das Mietverhältnis aufzulösen. Auf die Frage, ob nach der Realisierung des geplanten «Stadthofs» ein erneuter Strassenseitenwechsel ins Auge gefasst werde, sagt der Apotheker: «Das ist für uns derzeit kein Thema.» Mitentscheidend für eine solche Überlegung seien die Entwicklungen auf dem ganzen Areal in den kommenden Jahren. «Und wir sind glücklich in den neuen Räumen.»

Leere Fläche endlich besetzt Vor allem hinter den Kulissen stehen in den kommenden Wochen noch letzte Arbeiten an. Doch die Kundinnen und Kunden wüssten den neuen Standort bereits zu schätzen, berichtet Dankelmann. «Wir erhalten auch immer wieder die Rückmeldung, wie schön es sei, dass diese Gewerbefläche im Rosengarten wieder besetzt sei.» Kim Berenice Geser

Ringelnetz hält Einzug im Max Burkhardt Haus

Am Sonntag, 14. November, um 17 Uhr präsentieren Ursula Affolter, Fabian Brenner und Ruth Erat ihr neues Ringelnetz-Programm im Max Burkhardt Haus an der Rebenstrasse 33 in Arbon. Unter dem Titel «Überall ist Leben» berichtet Ruth Erat über das Leben des Dichters Joachim Ringelnetz. Ursula Affolter rezitiert die Texte des Poeten und Fabian Brenner begleitet das Programm mit seiner Gitarre. Für die Veranstaltung gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen. Eine Anmeldung an rutherat@hotmail.com ist erforderlich. Eine Kollekte dient zur Deckung der Unkosten.pd

Die Vögel der Region besser kennenlernen

Wie heissen die verschiedenen Enten auf dem See? Wo und wie nistet der Eisvogel? Wieso trommelt der Specht nur im Frühling? Antworten auf diese und weitere Fragen erfahren Interessierte im Grundkurs über einheimische Vögel des Natur- und Vogelschutz Meise in Arbon. Von Februar bis Juni 2022 werden fünf Theorieabende und fünf Exkursionen durchgeführt. Auskünfte, Daten und Kosten sind unter www.meise-arbon.ch ersichtlich oder bei Claudia Zuppiger 077 460 42 79 zu erfragen. Die Anmeldefrist läuft bis 30. November. Die Platzzahl ist beschränkt. pd.

Die Big Band «One For You» soliert mit Vibes

Die Big Band «One For You» unter der langjährigen Leitung des Saxofonisten Jonas Knecht, wird am diesjährigen Solistenkonzert von Martin Medimorec am Vibraphon und Marimbaphon begleitet. Das Konzert findet morgen Samstag, 13. November, um 20 Uhr im Landenbergsaal im Schloss Arbon statt. Gespielt werden Originalkompositionen von Medimorec, sowie Jazz- und Pop-Hits. Es gelten die aktuellen Coronamassnahmen. Mehr Informationen zur Veranstaltung gibt es unter www.bb14u.ch. pd.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 3. November 2021 ist gestorben in Romanshorn: **Rechsteiner Kurt**, geboren am 22. Oktober 1959, von Rehetobel, wohnhaft gewesen in Arbon mit Aufenthalt im Regionalen Pflegeheim Romanshorn. Die Abdankung findet am Montag, 22. November, um 14 Uhr in Arbon statt. Besammlung beim Friedhof Arbon. Trauerhaus: Friederika Rechsteiner, Rebenstrasse 19a/36, 9320 Arbon.

Am 4. November ist gestorben in Bottighofen: **Zeller geb. Handloser Lore Maria Luise**, geboren am 25. Mai 1933, von Arbon, Ehefrau des Zeller Rudolf Wilhelm, wohnhaft gewesen in Arbon, Brühlstrasse 50. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Daniela Zeller, Chalchthorestrasse 6c, 8280 Kreuzlingen.

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 2. November 2021 ist gestorben in Horn: **Peyer Ferdinand Hugo**, geboren am 17. November 1937, von Römerswil, Ehemann der Peyer-Göhring Esther, wohnhaft gewesen in Horn, Seestrasse 87a, 9326 Horn. Traueradresse: Peyer Cornelia, Unionstrasse 3, 9403 Goldach. Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

PRIVATER MARKT

Weihnachtszeit ist Backzeit. Eier frisch ab Hof inkl. Lieferung: Grosse Eier 10 Stk. CHF 7.-, 6 Stk. CHF 4.20, kleine Eier 10 Stk. CHF 4.-, 6 Stk. CHF 2.40, ideal zum Backen. Bestellungen bitte bis Mittwoch 11 Uhr unter Tel. 079 288 79 52, Lieferung bis Freitagmittag.

Gesucht in Haushalt mit Katzen (Steinach): **Reinigungskraft** für ca. 3-4 Stunden/Woche (Donnerstag oder Freitag). Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 079 229 02 72.

Firma Strauss kauft zu fairen Preisen Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Pelze, Perserteppiche, Kristall, Schmuck, Münzen, Uhren, Tafelsilber, Zinn, Näh- und Schreibmaschinen, Marktataischen, Jagdartikel, Ferngläser, Schallplatten u.v.m. 076 704 39 61.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So)

TREFFPUNKT

Es weihnachtet sehr! LuLa Brocki-Treff, Bergli 1, Arbon. Weihnachtliches, Engeli und Allerlei zum Suchen und Finden. **Neue Öffnungszeiten bis April 2022:** Mo-Fr, 11 bis 19 Uhr/Sa, 11 bis 15 Uhr. Madame Lula, Tel. 079 927 26 70.

Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli» St. Gallerstr. 52, Arbon. Tel. 071 446 16 07. Täglich 4 verschiedene Mittags-Menüs ab CHF 13.50, kleine Portion CHF 9.50. **Speiseservice** auch im Nichtraucher-saal. Wir bieten weiterhin unseren **Hauslieferservice** und **Take Away**, mit warmem Essen, Getränken und Desserts. Sie können bar oder mit Karte bezahlen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

LIEGENSCHAFTEN

Freidorf, zu vermieten nach Vereinbarung **3½-Zimmer-Wohnung**, Parterre mit Gartensitzplatz, Nähe Bahnhof und Schule. Miete CHF 1300.- + NK CHF 180.-, Garage CHF 120.- Tel. 071 298 54 05.

Arbon, Brühlstr. 36. Zu vermieten per 1.2.2022 eine **3½-Zimmer-Wohnung** mit grosser Terrasse im 1.OG. Miete inkl. NK CHF 860.-. (kein PP) Besichtigung 079 827 86 58, Auskunft 071 447 15 55.

Arbon, zu vermieten ab sofort in Dreifamilienhaus, heimelige, sonnige, **3-Zimmer-Dachwohnung** im 2. Stock. Üblicher Komfort, Nähe Bus und Einkaufsmöglichkeiten. MZ CHF 850.- inkl. NK. Auskunft: ROAG Treuhand AG, 071 508 19 37.

Freitag ist
felix Tag



*Der Mensch, den wir lieben,
ist nicht mehr da, wo er war,
aber überall, wo wir sind und
seiner gedenken.*
Albert Schweitzer

Kurt Rechsteiner
22. Oktober 1959 – 3. November 2021

Seine Kräfte haben ihn zunehmend verlassen. Umsorgt von guten Händen durfte er ruhig einschlafen.

In stiller Trauer:
Friederika Rechsteiner
Judith Bosshard und Franz Hengartner
Alexandra Bosshard
Janine und Benjamin Hürlimann mit Laurin und Flurin
Alice Zollinger-Rechsteiner
und Verwandte

Traueradresse: Friederika Rechsteiner,
Rebenstrasse 19A/36, 9320 Arbon

Die Abdankung mit anschliessender Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Montag, 22. November 2021 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Arbon statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Regionalen Pflegeheim Romanshorn, IBAN Nr. CH21 0900 0000 8944 5257 9, PC 89-445257-9, Vermerk „Spendenkonto, Kurt Rechsteiner“.



*Wer im Herzen seiner Lieben lebt,
ist nicht tot, er ist nur fern;
und wer den Heimweg fand zum Herrn
bleibt in der Familie.*

WIR DANKEN HERZLICH

Für die grosse Anteilnahme und die vielen Beweise der Verbundenheit zum unerwarteten plötzlichen Tod meines lieben Ehemannes, unseres lieben Papi und Opi

Hans Bösch
29. August 1943 – 18. September 2021

Ein herzliches Vergelts Gott:

- Den Fahndelelegationen Stadtmusik Arbon, der Musikveteranen und Kolping
- Für das ergreifende Musikspiel am Grab
- Die gehaltvolle Trauerfeier mit Matthias Rupper
- Üblicher Komfort, Nähe Bus und Einkaufsmöglichkeiten
- Herr Kaplan Joseph Devasia für das Spenden des Sterbesakramentes
- Die musikalische Begleitung und Umrahmung des Gottesdienstes mit Dieter Hubov an der Orgel
- Die vielen Blumenspenden und zahlreichen Beileidsbriefe
- Die gestifteten hl. Messen und Zuwendungen an wohlthätige Institutionen

Sie waren für uns ein grosses Zeichen der Wertschätzung des lieben Verstorbenen.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm, Herr lass ihn ruhen in Frieden.

Arbon, im November 2021 Die Trauerfamilie, Anna Maria Bösch

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 12. November

- 14 Uhr: Bildervortrag «transsibirische Eisenbahn» von Andrea Taverna, Mehrzweckhalle Sonnhalden.
- 20 Uhr: «Freddie – Die Mundartshow», Kulturzentrum Presswerk.

Samstag, 13. November

- Bis 21.11. von 9.30 – 21 Uhr: Arboner Kerzenziehen, EW-Werkstatt hinter der Gemeindeverwaltung. (3G-Regel)
- 8 bis 16 Uhr: «Aktion Weihnachtspäckli», Christliche Gemeinde Maranatha, Romanshonerstr. 90.
- Ab 12 Uhr: HC-Arbon Derby, Sporthalle Stacherholz.
- 14 bis 16 Uhr: Informationsveranstaltung «Riva» HRS und IG Pro Riva, Hotel Metropol.
- 20 Uhr: Konzert von der Big Band «One For You», Schloss.
- 20 Uhr: «Freddie – Die Mundartshow», Kulturzentrum Presswerk.

Sonntag, 14. November

- 11 Uhr: Figurentheater «Paolos Reise», Chora Theater, Musikschule.
- 12.30 Uhr: Sonntagsnachmittagswanderung, Treffpunkt Parkplatz ehem. Seepothke, Anmeldung 079 394 92 35, Naturfreunde.
- 17 Uhr: Ringelnatz-Programm «Überall ist Leben», Max Burkhardt Haus, Rebenstrasse 33, Zertifikatspflicht.

Dienstag, 16. November

- 14 bis 17 Uhr: «Seniorentanz», Café Restaurant Weiher.
- 19.30 Uhr: Informationsveranstal-

tung «Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren», Seeparksaal (Zertifikatspflicht).

Mittwoch, 17. November

- 14.30 Uhr: Seniorennachmittag «Rund um das Hackbrett», Pfarreizentrum St. Martin, Zertifikatspflicht.

Donnerstag, 18. November

- 9.30 bis 11 Uhr: Strick-Kafi, Restaurant Michelas Ilge.

Freitag, 19. November

- Ab 18.30 Uhr: Vollmond-Bar, Grüne Arbon, Schlosspärkli.
- Ab 19.30 Uhr: «Weiher-Stobete» Café Weiher, St. Gallerstrasse 53.
- 20 Uhr: «Freddie – Die Mundartshow», Kulturzentrum Presswerk.

Horn

Freitag, 12. November

- Wanderung rund um die Bommerweiher, Besammlung beim Bahnhof, Auskunft P. Wirz: 071 845 26 59, ü60 Horn.

Region

Freitag, 12. bis Sonntag, 14. November

- 14 bis 20 Uhr: Nat. Impfwoche, Impfzentrum Weinfeld, Tannenwiesenstrasse 5.

Samstag, 13. & Sonntag, 14. November

- Winzerfest, Schloss Dottenwil, Reservation 071 298 31 47, Wittenbach.

Mittwoch, 17. November

- 19 Uhr: Infoabend zur Pflegeinitiative, SP, Alterszentrum Amriswil.

Letzter Mittagstisch in diesem Jahr

Am Mittwoch, 15. Dezember, findet um 12 Uhr im Evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon der letzte Mittagstisch des Jahres statt. Es wird um telefonische Anmeldung gebeten an Pfarrer Harald Ratheiser, Telefon 071 440 35 45. Die Kosten belaufen sich auf zehn Franken für Erwachsene respektive fünf Franken für Kinder bis zwölf Jahre. Der Mittagstisch ist offen für jedermann und jedefrau. mitg.

SP lädt zum Infoabend zur Pflegeinitiative

Die SP Bezirk Arbon lädt am Mittwoch, 17. November, zu einem Infoabend zur Pflegeinitiative ins Alterszentrum Amriswil ein. Mit einem Fachreferat zur Pflegeinitiative um 19 Uhr wird Yvonne Ribl, Geschäfts-

führerin des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachleute SBK, in das Thema einführen. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion mit Pro-Referentin Edith Graf Litscher, Nationalrätin SP Thurgau, und Contra-Referent Christian Neuweiler, Präsident Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau statt. Moderiert wird der Anlass durch den Romanshorne Kantonrat Felix Meier. Gemäss BAG Richtlinien gilt die Zertifikatspflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. mitg.

Seniorennachmittag: Rund um das Hackbrett

Am Seniorennachmittag der Katholischen Kirchgemeinde Arbon steht am Mittwoch, 17. November, um 14.30 Uhr im Katholischen Pfarreizentrum St. Martin das Hackbrett im Fokus. Das Hackbrett gehört etwa zur originalen Appenzeller Streich-

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 15. bis 19. November: Pfr. H. Ratheiser T: 071 440 35 45
- Samstag, 13. November 9 Uhr: Probe Weihnachtsspiel, Pfrn. S. Gäumann, KG-Haus.
- Sonntag, 14. November 9.30 Uhr: Laiengottesdienst: «Von Nähe und Distanz» Ursula Gentsch und Team, mit Covid-Zertifikat/ohne Maske, Andachtsraum ohne Covid-Zertifikat/ mit Maske.
- Montag, 15. November 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, UZ-Kirche.
- Mittwoch, 17. November 12 Uhr: Mittagstisch (nur mit Covid-Zertifikat), Pfr. H. Ratheiser, KG-Haus.
- 19.30 Uhr: Lesekreis, Pfrn. Sabine Gäumann, Cafeteria.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 13. November 17.45 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.
- 19 Uhr: Eucharistiefeier mit Patrozinium (Zertifikatspflicht), Otmarkirche Roggwil.
- Sonntag, 14. November 10.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion (Zertifikatspflicht), Kirche St. Martin.
- 19.30 Uhr: Taizé-Gebet, Kirche.
- Dienstag, 16. November 19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
- Mittwoch, 17. November 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 14. November 10 Uhr: Gottesdienst, Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren. <https://chrischona-arbon.ch>

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 14. November 9.30 Uhr: Gottesdienst ohne Zertifikat mit Begrenzung auf 50 Pers., mit Maskenpflicht und Livestream-Predigt und Kinderhüte, Anmeldung für Gäste auf www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 14. Oktober 9.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl. 10.20 Uhr: Predigt.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Samstag, 13. November 11.30 – 13.30 Uhr: Joy-Godi Basar zur Aktion Weihnachtspäckli, Kirchgemeindehaus.
- Sonntag, 14. November 9.40 Uhr: Laiengottesdienst gestaltet von einem Team unserer Gemeinde, Mitwirkung Joyful Singers.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 14. November 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Kirchenkaffee (Zertifikatspflicht). 17 Uhr: Ökum. Martinsfeier, Beginn in der kath. Kirche, Imbiss auf dem Kirchenplatz der evang. Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 13. November 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 14. November 10 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Kirchenkaffee im Rahmen des Herbstmarktes der Strickerinnen im Gemeindegarten (Zertifikatspflicht). 17 Uhr: Ökum. Martinsfeier, Beginn in der kath. Kirche, Imbiss in der evang. Kirche.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 14. November 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. T. Elekes, evang. Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 14. November 10 Uhr: Wortgottesdienst und Kommunionfeier sowie Erneuerung des Taufversprechens der Erstkommunionkinder, B. Zellweger.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 14. November 10 Uhr: Kommunionfeier, gestaltet als Familiengottesdienst.

musik. Bis ein Hackbrett spielfertig auf dem Tisch steht, braucht es viele Arbeitsgänge. Werner Alder, Hackbrettbauer in Herisau, erklärt am Seniorennachmittag, was es alles braucht, bis das Hackbrett so tönt, dass es unsere Ohren erfreut. Neben seinen Ausführungen wird er mit Maya Stieger Appenzeller Melodien erklingen lassen, mit Jodeln und Talerschwingen bereichert. Alle sind eingeladen, auch jüngere Menschen. Wegen der Planung sind diese Personen gebeten, sich beim

Pfarramt unter der Telefonnummer 071 446 31 03 anzumelden. Aber auch Nichtangemeldete sind willkommen. Für den Anlass besteht eine Zertifikatspflicht. mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Vier Schweizer Musiker lüften das Geheimnis um einen der grössten Freddie Mercury Hits

In der Tragik liegt der Witz



Daniel Schaub (links) und Roman Riklin, ehemalige Mitglieder von «Heinz de Specht», auf den Zuschauerrängen vor der Bühne im «Presswerk», auf der sie aktuell zusammen mit Adrian Stern und Frölein Da Capo ihre Show «Freddie» präsentieren.

«Freddie» ist eine Homage an das Leben und Wirken des Ausnahmesängers Freddie Mercury. Die Show der Schweizer Musiker Adrian Stern, Frölein Da Capo, Roman Riklin und Daniel Schaub gastiert dieser Tage im «Presswerk». Riklin und Schaub verraten, warum es sie nach Arbon gezogen hat und was die Zuschauer erwartet.

Presswerk-Veranstalter Cyrill Stadler nennt ihre Show «eine grosse Kiste» für das «Presswerk». Was zieht Sie mit Ihrem neuen Programm nach Arbon?

Roman Riklin: Nun ja, wir spielen in der ganzen Schweiz und Arbon gehört zur Schweiz (lacht). Im ernst, das «Presswerk» ist eine tolle Location. Wir haben hier schon mit «Heinz de Specht» gespielt und haben gute Kontakte zu den Veranstaltern. Ausserdem gibt es in St.Gallen aktuell keine geeignete Stätte für unsere Produktion. Als wir hörten, dass die Presswerk-Veranstalter ohnehin vermehrt Publikum von St.Gallen nach Arbon locken wollen, entstand die Idee für eine Zusammenarbeit. Zudem ergibt sich so die Möglichkeit, die Halle in neuem Gewand zu zeigen und auch für Theaterproduktionen zu etablieren.

Ist «Freddie» eine Theaterproduktion, kein Konzert?

Riklin: Es ist ein Hybrid. Ich würde es eine Konzertszenierung nennen.

Daniel Schaub: Es hat durchaus Theaterelemente drin, zum Beispiel das wechselnde Bühnenbild oder die komplexen Abläufe. Aber wir spielen keine Rolle und das ganze Geschehen findet im Einklang mit den Songs und der Musik statt.

Nach Ihrer letzten Produktion «Sgt. Pepper» mit Songs der Beatles haben Sie sich diesmal für das Werk von Freddie Mercury entschieden. Warum?

Riklin: Wegen der Menge an Songmaterial und Freddie's schillernder Persönlichkeit. Seine Lieder sind abwechslungsreich, dramatisch und selbstironisch. Ein gefundenes Fressen, für das, was wir machen.

Und was genau ist das?

Schaub: Wir präsentieren Freddie's Lieder auf Mundart, interpretieren sie neu und ergänzen das Programm mit neu komponierten Songs, in denen wir uns mal mehr mal weniger ernsthaft mit unseren Erinnerungen an die Musiklegende auseinandersetzen.

Riklin: Zwischendurch gibt es audiovisuelle Beiträge von FM Francois

Mürner. So bringen wir dem Publikum Leben und Werk von Freddie in Wort und Bild näher. Und wir lüften das Geheimnis um den grossartigen Song «Bohemian Rhapsody».

Welches Geheimnis?

Riklin: Es ist der grösste Coming-out Song der Rockgeschichte.

Schaub: Kein Song von Freddie erzählt so viel über sein Leben, seine Beziehung zu seiner Familie und seine Homosexualität wie «Bohemian Rhapsody». Aber das wurde uns auch erst bewusst, als wir den Text übersetzt haben. Deshalb bildet der Song den Rahmen unserer Aufführung. Aus heutiger Sicht ist es unglaublich, dass ein solcher Weltstar nie öffentlich zu seiner Homosexualität stehen konnte.

Freddie Mercury starb vor 30 Jahren im Alter von 45 an Aids.

Wie meistern Sie als Künstler diesen Spagat zwischen Tragik und Komik, die sowohl in Mercurys Leben als auch in Ihrer Show enthalten sind?

Riklin: In der Tragik liegt die grösste Komik. Und im Werk von Freddie ist beides schon enthalten. Das macht es uns einfach, mit diesen Elementen zu spielen.

feliX.



Teilnehmerfirmen
des Berufswahlparcours 2021

Unverbindlich in diverse Berufe «reinschnuppern», das ist das Konzept des Berufswahlparcours. Ein Angebot, das bei den Schülerinnen und Schülern im Raum Arbon ankommt, wie eine Umfrage am Aktionstag letzte Woche ergab. Alle befragten Jugendlichen schätzten es, dass sie ohne grossen Aufwand Einblick in unterschiedliche Berufe erhalten. Auch solche, die sie für eine Schnupperlehre eventuell nicht wählen würden. Das erweitert den Horizont auf dem Weg zur passenden Berufslehre. Unser «feliX. der Woche» gebührt deshalb allen Firmen, die sich am Berufswahlparcours beteiligen und mit ihrem Engagement helfen, Jugendliche auf das Berufsleben vorzubereiten.

Und wie meistern die Zuschauer diesen Spagat?

Riklin: Die Show ist ein Wechselbad der Gefühle. Es gibt Zuschauer, die hier und dort eine Träne verdrücken. Aber wir hören auch immer wieder Lacher aus dem Publikum. Und am Ende verlassen alle glücklich den Saal.

Schaub: Wir erfahren eine grosse Wertschätzung für das Programm. Es ist ein Erlebnis für das Publikum, alle diese bekannten Songs neu zu entdecken und vielleicht auch zum ersten Mal zu verstehen. kim

Konzertdaten

«Freddie – Die Mundartshow» spielt an folgenden Tagen im Arboner «Presswerk»:

Freitag, 12. November

Samstag, 13. November

Freitag, 19. November

Samstag, 20. November

Tickets gibt es online unter presswerk-arbon.ch.